

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter, Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. — Ver-
zeiger sind höher von
bestem Erfolg

Das ist die einzige in
unserem Gebiet heraus-
gekommene, die sich durch
eine halbe Stunde im
Nachmittag über die
Wichtigsten Nachrichten
aus der Provinz und
aus der Welt informiert.
Die Zeitung ist ein
mustergültiges Beispiel
für die Art und Weise,
wie eine Zeitung aus-
sehen sollte. Die Zeitung
ist ein wertvolles
Instrument für die
Aufklärung und
Erbauung der
Bevölkerung.

Telegraphen-Adresse:
Gefellschafter Nagold.
Postfach-Nr. 5113.
Stuttgart 5113.

Arbeits- und
Beschäftigung
Anzeigen

Nr. 264

Begründet 1876

Samstag den 8. November 1924

Preisprophet Nr. 29

98. Jahrgang

Ordnung des Geldhandels

In der deutschen Wirtschaft hat sich seit einem Jahr ein selbsterkennender Umschwung vollzogen; an Stelle der Scheinwaise der Wirtschaft ist eine schwere Abwärtsstufe getreten; an Stelle der riesigen Geldfülle Kapitalarmut und Geldmangel. Geld und Kredit ist heute Trumpf; Geldbesitz ist wieder zu einer ungeheuren Macht geworden, aber Geld ist auch teuer, sehr teuer, und außerdem: der Steuerdruck geht im Vorde um. Diese beiden Dinge sind es heute, Steuerdruck und hohe Zinsen, die eine Erholung der Wirtschaft nicht ermöglichen und die zweite Stufe des Befindungswechsels gefährden, nachdem die erste Stufe, die Währungsreform und die Befundung der öffentlichen Finanzen, geklärt ist.

Der Reichsbankpräsident hat in der letzten Hauptversammlung der Reichsbank Gelegenheit genommen, auf die schweren Gefahren, die die Wirtschaft aus einem Übermaß von Steuern und einer unerschöpflichen Zinslast drohen, hinzuweisen. Die Lage muß schon ernst sein, wenn er mit so großem Nachdruck die herrschenden Mängel auf diesem Gebiet rügt und in erster Linie die Steuer- und Finanzpolitik der Gemeinden sowie die Zusammenhänge im Geldverkehrsgebiet herausgreift. Was nützen in der Tat gestülpte Staatskassen, was nützt eine stolze Währung, wenn dabei die Wirtschaft verarmt? Ein auf die Spitze getriebener Inflationismus und übersteuerte Zinsen sind nicht der Boden, auf dem Erzeugung und Handel gedeihen können! Ohne Kredit war kaum die deutsche Wirtschaft nicht gesund, kann die kapitalmiserierte Produktion nicht angekurbt werden. Aber was nützen Kredite, für die ein Preis bezahlt werden muß, der die Rentabilität des Unternehmens erschüttert, und was nützen sie dann, wenn sie nicht in wirtschaftlich produktiver Weise Verwendung finden? Kredite zur Aufrechterhaltung nicht lebensfähiger Unternehmen, von Inflationen überzogen oder zur Durchhaltung von Fiskusverträgen sind schädlich. Sie entziehen anderen das Blut, während den Kreditnehmern schließlich doch nicht geholfen, werden kann. Die Wahrung des Reichsbankpräsidenten bezog sich gerade auf diese wirtschaftlich schädlichen und schädlichen Kredite; galt nicht zuerst auch den Wirtschaften, die im heutigen Geldverkehrsgebiet, an dem sich systemlos Eigenhändler, langwierige Geschäfte, öffentliche Anstalten wie Sparkassen usw. in mehr oder weniger formloser Weise beteiligen, eingegriffen sind.

Im Geldverkehrsgebiet herrscht gegenwärtig eine Art Hochkonjunktur. Versuche, aber insbesondere auch unglückliche Versuche haben sich auf dieses gewinnbringende Geschäft gemessen. Ueberaus mannigfaltig sind hier die Abstellungen. Es gibt Leute, die mit Geduld den Wechsel der Konjunktur ertragen und rechtzeitig ihren Sachbesitz zu Geld machten, um nun als Geldverleiher größeren Seils zu arbeiten. Auf diese Weise ist an Stelle des Inflationsgewinners der Top des Zinsgewinners getreten. Dagegen hat sich oft schmarotcherhaft ein Geldzwischenhandel gebildet, der den Wirtschaft nur noch vergrößert. Daneben hat sich ein wahrer Kettenhandel mit Geld ausgebildet. Durch zwei, drei und mehr Hände läuft oft derselbe Geldbetrag, bis er in der Produktion untertaucht findet. Und alle molten

Deutsche Worte für unsere Zeit.

Ein großes Volk hat Leiden erfahren, um in die freie, anhaltende Bewegung gehen zu werden, welche zu seinem politischen Leben gefordert wird.
Wiesand.
Aus Kampf besteht das Leben in der ganzen Natur. Kampf ist überall, ohne Kampf kein Leben, und wollen wir weiter leben, so müssen wir auch auf weitere Kämpfe gefaßt sein.
Wiesand.

Daran verdienen, in Form von verleihten Darlehen und Provisionen. Was Wunder, wenn sich der Kredit maßlos verteuert, wenn die Zinssätze genau so übersteuert worden, wie einst die Waren durch den Kettenhandel. Unsere Wirtschaft leidet unter diesen hohen Zinsen, die eben so wie die Ueberspannung der Steuern einen nachhaltigen Abbau der Preise verhindern.

Durch die 800-Millionen-Marknote sind uns die Kapitalmärkte der Welt geöffnet worden. Aber was sehen wir? Einen Sturmhauf auf Neuport und London! Die Neuporter Großfinanz wird seit Unterbringung der Domesanleihe mit Kreditgefuchen deutscher Industrierwerke, Gemeinden und Kommunalverbände, Wasser- und Elektrizitätsunternehmen förmlich überschwemmt. Einige dreißig Bankiers haben zu Ende Oktober ihre Besuche in Neuport angemeldet — so schreibt ein englisches Blatt. Dazu kommt ein Heer von „Konjunkturhelfern“ und unbesonnenen Vermittlern, die vielfach ohne Auftrag handelnd, hinter dem ausländischen Kapital herlaufen. All dies trägt naturgemäß dazu bei, den Kredit zu verteuern und ein falsches Bild von dem wirklichen Kapitalbedarf unseres Landes zu machen, wodurch auch das natürliche Verhältnis von Angebot und Nachfrage gestört wird.

Was ist gegenüber diesen Mißständen zu tun? Es muß verhindert werden, daß jetzt, wo sich die Geldmärkte von Neuport und London bereitwilliger öffnen, ein ungeführter Wechsellauf zwischen den Bänkern entsteht, der das Geschäft und die Kreditbewegungen schädigt. Ungeeignete Vermittler müßten eine Abweisung erfahren, wozu die ausländischen Kapitalgeber selbst die Hand reichen müßten. Außerdem sind staatliche Maßnahmen erforderlich, die die Aufnahme von flüssigen und deshalb die Wirtschaft und Währung schädigenden Krediten verhindern. Die Gefahr ist, wie die Erfahrung der letzten Zeit lehrte, besonders groß bei öffentlichen Verbänden, insbesondere bei Gemeinden, da gerade hier die Versuchung groß ist, Schulden zu Verbrauchszwecken aufzunehmen. Eine vor wenigen Tagen erschienene Notverordnung macht jetzt allgemein in allen Ländern, Gemeinden und anderen öffentlichen Verbänden des Reichs die Aufnahme von Krediten von der Zustimmung des Reichsfinanzministers

abhängig. Für Privatunternehmungen gilt natürlich gleichfalls die Mahnung, Kredite nur zu produktiven Zwecken aufzunehmen. Eoratzliche Ermäßigung der Zinsbelastung und der Möglichkeit der Schuldabtragung sind unerlässlich. Nur wenn Auslandskapital im wahren Sinn des Wortes das „Schmieröl“ wird, das die Rentabilität und die Fortführung des Betriebs ermöglicht, ist der Kredit wirtschaftlich nützlich.

Der deutsche Fleischkonsum

hat im Laufe des letzten Jahres ganz beträchtlich zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahresjahr 1923 (August) ist der Auftrieb an Rindern sogar um 3 Prozent, an Kalbfern sogar um 8 Prozent gestiegen. Nur die Beschichtung mit Schweinen blieb annähernd um ein Drittel gegenüber dem entsprechenden Monat 1923 zurück und der Auftrieb von Schafen war um 11 Prozent geringer als 1923 (August). Nach der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau zeigte sich eine ganz erhebliche Steigerung des Auftriebes.

Die Steigerung des Fleischverbrauchs

Nach der amtlichen Schlachtvieh- u. Fleischschau wurden im selben Zeitraum angeboten:

1923			
Rinder 14909	Kalber 10510	Schafe 35115	Schweine 19448
1924			
Rinder 21346	Kalber 14851	Schaf 35332	Schweine 63024

So wurden im gleichen Zeitmonat (August) 1923 an Rindern 14.909, 1924: 21.346, an Kalbfern 1923: 10.510, 1924: 14.851, an Schafen 1923: 35.115, 1924: 35.332, an Schweinen 1923: 19.448, 1924: 63.024 angeboten. Erfreulich ist dabei, daß der überwiegende Teil dieser Schlachtvieh aus dem Inlande stammt. Gegenüber dem Vormonat ist die Besserung von 38 der wichtigsten Marktorte mit dem Inlandsbezirk an Rindern um rund 3 Prozent, und an Schafen um rund 5 Prozent gestiegen, während der bereits in den Vormonaten ziemlich geringe Auftrieb von lebendem Vieh aus dem Auslande noch wie vor in wichtigen Grenzen blieb und nur an Schweinen eine geringe Zunahme zu verzeichnen hatte. Die ebenfalls nicht sehr beträchtliche ausländische Zufuhr an geschlachteten Tieren ist bei Kalbfern noch weiter zurückgegangen und spielt nur an Rindern und wiederum an Schweinen eine leibige Rolle.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

10 Roman von Dr. Vequa.
„Na, wie amüsiert du dich heute abend, Dolly?“ fragte die kleine Blondine und bläute sie schelmisch lächelnd an, „er haben uns noch gar nicht einen...“
„Der Herr ist wirklich der „Gerrlichste von allen“, man hat dich allgemein beneidet, und ich am meisten, denn mein Tischherr —“ sie machte eine abfällige Schulterbewegung — „wie ist der Baron Emdingen sonst?“
„Er ist ein sehr gebiegender, erster Mensch.“
Dolores bemühte sich, gleichgültig zu sprechen; aber ein leises Zucken ihrer Lippen, welches Stimmverrieth eine innere Erregung. Doch da Fritz Häkel die mimosenhafte Empfindlichkeit der Freundin kannte, unterdrückte sie jede weitere Anspielung.
„Und so häßlich ist er! Wie ein Apoll!“ sagte Fritz, „das heinette Gesicht mit den blauen, diese elegante Gestalt! Weiß Gott, man könnte sich in ihn verliehen! Vielleicht tue ich es auch! Weißt du es schon, Dolly? Die Scharbecks kennen ihn bereits. Die haben ein unverfälschtes Glück.“
Dolores nickte.
„Baron Emdingen hat es mit erzählt. Im Sommer hatten sie sich in einem Münche kennen gelernt. Er schwärmt von der Baronin.“
„Sie sieht auch hübsch aus heute Abend! Wie sich beide wieder angezogen haben — raffiniert! Schick haben sie; das muß man ihnen lassen! Der Vorber, der alte Gelehrter, ist ganz weg in die Baronin.“ Kritischer plauderte Fritz Häkel über rote Wangen; kaum einen der Gäste ließ er ungehörten.
Dolores hörte kaum darauf; wie leiser Schall klangen Scharbecks — in respektvoller Haltung, der jedes Vertrauen

liehe fehlte, wie sie wohl bemerkte. Und auch als Rita Scharbecks zu ihrer Mutter trat, veränderte sich der höflich verbindliche Ausdruck seines Gesichtes nicht, kein Aufsehen seiner Augen, das die Baronesse grüßte. Rita ging dann am Arm Fabians wieder lachend weiter, nachdem sie nur einige wenige Worte mit Emdingen getuschelt.
Heute abend suchte der junge Offizier Dolores Renoldi Gesellschaft nicht mehr; nur einmal tanzte er noch mit ihr, und sie wußte nicht: tat ihr seine Zurückhaltung wohl, oder fränkte sie sich darüber?
Aber jedesmal, wenn sie nach ihm blühte, begegneten ihre Augen den seinen, und in heißer Freude sah sie: er sucht dich!

Der ganze festliche Betrieb um sie her verchwand; sie kam sich wie auf einer vergaureten Insel vor — sie war allein, und in der Ferne grüßte das Glück! —
4.
„Sie meinen also, Baronin, daß ich Ansfichten habe?“
„Unbedingt, lieber Emdingen! Ich kenne doch Dolores Renoldi! Nicht nur allein ist es aufgefalle, daß sie deutsch interessiert an Ihnen gezeigt hat, und noch wie hat man sie so angezogen! Emdingen sehen wie gestern abend in Ihrer Gesellschaft bei Finkenbuck.“ Die Herren, die sie sonst zu Tisch zu führen haben, sind immer voller gelinder Angst wegen der „betraunten Prinzeßin“, weil sie gar so anspruchsvoll in der Unterhaltung ist! Wie haben Sie es nur angestellt, diese verdächtige Dame zu bestreben?“ So fragte man sich.

Roger Emdingen nahm die weiße, duftende Hand der Baronin Scharbecks und führte sie an seine Lippen.
„Ihr Rezept, teure Frau! Es hat sich taßeltes brüder!“
„Dann weiter auf diesem Wege, lieber Baron, und das

Goldstücklein gehört Ihnen! Wann werden Sie Besuch machen?“

„Am Sonntag, denke ich.“
„Das sentimentale Weibchen ist Ihre Lieblingsblumel! Aber nur das deutsche, duftende Weibchen.“
Wieder küßte er ihre Hand.
„Am Dienstag ist das Sprachenkränzchen hier bei meiner Tochter; von vier Uhr bis halb sieben sind die jungen Damen da. Wenn da ein Kommen Ihrerseits möglich wäre, ohne aufzufallen —“
„Ich werde überlegen; ich habe ja Fräulein Renoldi bereits von unserer Bekanntschaft erzählt und ein wenig von Ihnen, verehrte Frau, geschwärmt.“ Er betonte das Wort Ihnen, und sie hatte ihn verstanden.
Roger Emdingen erhob sich. Das Geschäftliche war erledigt. Auch in dem eleganten Jvoll, das er heute trug, sah er sehr vorteilhaft aus; befriedigt musterte sie ihn.
„Sie können niemals Eindruck verfehlen, Emdingen! Also alles Gute und recht baldigen Erfolg.“
Er verzog ein wenig das Gesicht.
„Ich brauche ihn sehr nötig; denn meine Maniküre fangen an, ungeduldig zu werden. Sie lassen mir aus meiner früheren Garnison keine Ruhe. Das ist leichtsinnig, sehr leichtsinnig war — gebe ich gern zu.“
„Dann müssen Sie jetzt ernstlich daran denken, bestimmt zu werden, Baron! Einmal muß doch der Anfang gemacht werden. Und wenn die betreffenden Herren von Ihrem Heiratsplan erfahren, werden sie Geduld haben.“
Ihr entging nicht, wie er erwartungsvoll nach der Tür schielte und angepaßt auf jedes Geräusch von nebenan achtete. Doch es ließ sich niemand bläuen, und für ihn wurde es Zeit, sich zu verabschieden. Mit höflichen Empfehlungen an die Baronesse verließ er das Haus.
(Fortsetzung folgt.)

Schmittel
Rasenbleiche
CHLOR
Musikkapelle
ng.
1318
9. Nov.
Feier
1874
u. 50er.
Oefen
Fabriköfen,
Kochherde
Pforzheim
Nagold, 1325
Nähen u.
Erbsen
Schittenhelm.
Denmudeln
Lappapiere
Händler
bele, Nagold
heim

Tübingen, 7. Nov. Jüher Tod. Der älteste Sohn des Reichswehrministers Gehler, der hier im 2. Semester die Rechte studiert, ist plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Gehler kürzlich ist der Vater des Ministers gestorben.

Friedrichshafen, 7. Nov. 100-jähriges Jubiläum der kaiserlichen Bodenseeschiffahrt. Am 10. Nov. sind 100 Jahre verfloßen, seit das erste Dampfschiff die Fluten des Schwäbischen Meeres in fähiger Fahrt durchquerte.

Aus Stadt und Land.

Kapold, den 8. November 1924.

Offt, wenn man entschuldigt einen Fehler, macht der Fehler man jähmmer noch durch die Entschuldigung.

Werbetag des C.V.J.M. Durch ganz Deutschland geht am morgigen Sonntag eine Bewegung. Tausende von christlich gestimmten Jungmännern sind aufgerufen, um einen Vorstoß gegen allen Schmutz und Schand im Volkstleben zu machen.

Heimatbeilage.

Die Novembernummer der Heimatbeilage gilt der Stadt Rottenburg, deren landwirtschaftliche Lage, wo die schroffen Rutschkeilfalten in die sanften Reuspecklagen übergehen, besonders anziehend ist.

Spiel und Sport.

Am letzten Sonntag konnte sich unsere Kapolder I. C. R.-Elf auf dem in schlechtester Verfassung befindlichen Tiefenbrunnen Bloke nur 1 Punkt holen. Das Spiel endete 3:3.

Mierlei

Hans Thoma. Der Altmeister der deutschen Malkunst, Hans Thoma, ist auf seinem berühmten Wohnsitz Bernau am Feldberg am Freitag früh 130 Uhr verschieden.

Amtliche Bekanntmachung.

Zwischenfestsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter. 1392 Die letztmals am 16. Oktober 1923 festgesetzten Jahresarbeitsverdienste land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter sind durch Bekanntmachung des Oberverwaltungsamts vom 5. September 1924 (Min.-Amtsbl. S. 271) mit Wirkung vom 1. September 1924 an wie folgt neu festgesetzt worden:

Forstamts-Bezirke und Gemeinden, für welche die Festsetzung gilt:	Verdiener über 21 Jahr.		Verdiener zwischen 16 und 21 Jahr.		Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahr.		Kinder unter 14 Jahren.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
A. Landwirtschaftliche Arbeiter:								
Sämtl. Bezirkegemeinden.	780	510	630	420	405	255	180	105
B. Forstwirtschaftliche Arbeiter:								
I. Gruppe:								
Stammersfeld (West).	1110	600	750	540	450	300	180	150
II. Gruppe:								
Stammersfeld (Ost).	990	540	690	480	390	270	150	120
III. Gruppe:								
alle übrigen Forstamtsbezirke d. Oberamtsbezirks.	900	480	600	450	360	240	120	120

Für die Körperliche- und Ortopädiemassagen sind die staatlichen Forstamtsbezirke, innerhalb deren die erwähnten Waldungen liegen, bezüglich der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste maßgebend.

Kapold, den 7. November 1924.

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 7. Nov. 4,21 DM. New York 1 Dollar 4,202 London 1 Pfd. Sterl. 19,18 Amsterdam 1 Gulden 1,000 Zürich 1 Franken 0,519 DM. Wk.

Die neue Reichsmark an der Börse. Die Reuspecker Welle hat nun die neue deutsche Reichsmark halt der Papiermark angenommen. Der Einheitskurs stellte sich auf 23,3 Dollar für 100 Reichsmark.

Stuttgarter Börse, 7. Nov. Der Malzmarkt behauptete heute wieder die Höhe. Sehr lebhaftes Geschäft fand in Bezug auf Malz statt, deren Kurs von 60 auf 70 anstieg.

Landesprobatschreiben. Ein ungewöhnliche Nachrichten über die bevorstehende neue Probe in Argentinien hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt wieder befestigt und erfuhren die Preise für Auslandsmehlen eine wesentliche Steigerung.

Rübenmarkt, 6. Nov. Marktpreisen bis 200 DM. Spaltermarkt bis 270 DM. einige Stellen bis 280 DM. und rote Hopfen zu 110-120 DM.

Stuttgarter Malzmarkt (Herbstmarkt), 7. Nov. Seit 3. Nov. wurden neu geliefert 176 Bogen, nämlich je einer aus Würtemberg, Preußen, Baden und Sachsen, 18 aus Oesterreich, 18 aus Schwaben, 8 aus der Schweiz, 6 aus Italien, 37 aus Frankreich und einer aus Holland.

Devisenkurs in Millionen

Währung	6. November	7. November	
		Geld	Stapel
Holland	100 Gold	169,92	167,77
Belgien	100 Fr.	20,60	20,19
Frankreich	100 Fr.	60,55	60,85
Dänemark	100 Kr.	73,07	73,48
Schweden	100 Kr.	111,97	112,58
Polen	100 Zloty	18,19	18,29
London	1 Pfd. Sterl.	19,14	19,14
Neuspeck	1 Dollar	4,19	4,21
Dollar	100 Fr.	21,89	21,90
Schweiz	100 Fr.	80,77	81,17
Spanien	100 Pts.	56,46	56,74
Portugal	100 Esc.	5,91	5,91
Brasilien	100 Kr.	12,48	12,48
Indonesien	100 Gulden	5,56	5,56
Japan	100 Yen	1,55	1,57
China	100 Yuan	1,61	1,61
Indien	100 Rupee	76,50	76,94

Legte Nachrichten.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe. Berlin, 8. Nov. Unter dem Vorsitz von Prof. Brahn werden heute im Arbeitsministerium neue Verhandlungen der Organisationsvertreter zur Beilegung des Konflikts stattfinden.

Nachtritt der österreichischen Regierung. Wien, 8. Nov. Zu später Abendstunde wurden die Verhandlungen mit den Österreicher abgebrochen, die sofort den Streit proklamierten. Der Generaldirektor der Bundesbahnen Dr. Günther hat seinen Nachtritt eingereicht.

Chamberlain im Amt. London, 8. Nov. Kustin Chamberlain hat gestern das Amt übernommen. Wie aus dem konservativen Hauptquartier verlautet, ist die Ernennung des lebenden Ministers kaum vor Anfang nächster Woche zu erwarten.

Coolidge regiert ohne Kongreß. Die „Boston Post“ meldet aus New-York: Präsident Coolidge gibt bekannt, daß er die Absicht habe, den neuen Kongreß nicht vor Dezember 1926 einzuberufen.

Die Reparations-Kohlenmenge. Berlin, 8. Nov. Bei den Reparationsverhandlungen in Paris wurde die Kohlenmenge, die Deutschland auf Reparationskonto liefern muß auf eine Million Tonnen monatlich festgesetzt.

Kurzmeldungen.

Im bayerischen Landtag bekämpfte Ministerpräsident Dr. Brüning die Aufhebung der bayerischen Befähigungs- und Staatsprüfung mit dem Hinweis auf die eigene Staatlichkeit Bayerns.

Der braunschweigische Landtag nahm den Antrag auf Selbstauflösung und Neuwahl am 7. Dez. mit großer Mehrheit an.

Die Gewerbetreibenden haben an alle Regierungen eine Note gerichtet, in der sie ihre Souveränitätsansprüche über alle Inseln im arabischen Ozean anmeldet.

Angesichts der Ausschließlichkeit seiner Unabhängigkeitsforderung für Ägypten sucht Japans Außenminister Kato sein Ziel durch Verhandlungen mit einzelnen Fragen im Einigen zu erreichen.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Dr. med. Robert Gahn & Co., S. m. b. H., Magdeburg, über ihr Nervon-Mittel 1321 „NERVISAN“ bei, auf welche wir unsere Leser besonders hinweisen.

Das Wetter

Der Hochdruck über Mitteleuropa hat an Stärke zugenommen, so daß für Sonntag und Montag meist heiteres, trockenes und kaltes Wetter zu erwarten ist.

Maggi's Würze hilft in der Küche sparen!

Die dünne Wasserjapp, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zufug einiger Tropfen Maggi's Würze.

Ran verlange ausdrücklich Maggi's Würze.



Ordnen Sie Ihre Geschäftsbücher!

Empfehle mich Handwerkern usw. zum Ordnen der Geschäftsbücher u. andern schriftl. Arbeiten.

F. Amann, Nagold.

2 Fliegen auf einen Schlag

treffen Sie durch die Wahl von **Apotheker Haberls' Radiumseife.**

Als medizinische Seife wird sie vorzüglich gegen Fiechten, Psoriasis, Ausschlag und jegliche Hautunreinigkeiten, als Toiletteseife im täglichen Gebrauch angewendet (Schäme), wild u. wohlschmeckend. Zu haben: in der Löwen-Deugetrie.

Motorräder, fabriken

geg. wöchentl. Teilzahlung von 5.-M ohne Anzahlung, ohne Vorauszahlung

an jedermann. Verlangen Sie ausführl. Prospekt u. Kaufvertrag mit Versicherungsbedingungen gegen Einfindung einer Rentenmark, welche beim Kauf angerechnet wird. Bei Nichtkauf Geld zurück.

Motorrad-Vertrieb „Reform“

1924 Berlin W. 15 / F. 202.

Hochzeitskarten fertigt G. W. Zaiser.

2 gute Kühe u. Schaffkühe verkauft

Erhard, Oberstwandorf.



Das Licht als Krankheitsfeind

Man kann mit Recht behaupten, daß das Licht, sowohl das Sonnenlicht als auch das elektrische, zu einer unserer besten Waffen im Kampf gegen alle möglichen Krankheiten geworden ist. Bekanntlich besteht das weiße Licht aus einem Gemenge verschiedener Strahlen von verschiedener Wellenlänge und Durchdringung. Vermittels eines Glasprismas kann man diese Strahlen von einander trennen, und in dem so erzeugten farbigen Band, dem sogenannten Spektrum, unterscheidet man nun sechs verschiedene, ineinander übergehende sichtbare Teile: Rot, Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Violett; außerdem lassen sich aber noch für unser Auge nicht wahrnehmbare Strahlen vor dem Rot, die sogenannten Infra-Roten (infra, latein. = diesseits) und nach dem Violett, die Ultra-Violetten (ultra, latein. = jenseits) nachweisen. Die schwächer gebrochenen, langwelligen infra-roten Strahlen sind hauptsächlich Wärme strahlen, während die stärker gebrochenen — Brechung bedeutet so viel wie Ablenkung von der geraden Lichtstrahlens — kurzwelligen ultravioletten Strahlen wesentlich chemische Wirkungen erzeugen. Sie sind es auch, durch die vorwiegend die photographische Platte geschwärzt wird.

Zum Verhüten und Bekämpfen von Krankheiten kommen wir der prakt. Arzt H. Ferris in den Belg. N. Nach. gleichermäßen alle Strahlen in Frage. Vor allem möchte ich auch auf eine Verwendung des elektrischen Lichts hinweisen: die Endoskopie. Man versteht darunter die Untersuchung des Körperinnern mittels gerader Röhren, durch die ein elektrisches Lichtstrahlchen von etwa Erbsengröße hindurchgeführt wird. So ist z. B. ein großer Teil des Darms durch die Endoskopie der unmittelbaren Betrachtung zugänglich geworden, und ganz gewiß wird manch bössartige Geschwulst durch eine derartige Untersuchung so früh entdeckt, daß eine heilende Operation noch möglich ist.

Neben der einfachen, geschichtstrahligen Lichtlampe kommen eine Reihe von Lampen in Frage, die mehr oder weniger an bestimmten Strahlen reiches Licht ausstrahlen. Zunächst ist da an die Verwendung des roten Lichts bei den verletzten Wunden zu erinnern. Wie erwähnt, ist rotes Licht vor allem reich an Wärmestrahlen. In China hat man schon seit alten Zeiten podenkrank in rote Decken gehüllt und dadurch eine geringere Vereiterung der Wundstellen und weniger empfindliche Narben erzielt. Auch bei Erkrankung an Scharlach und Malaria läßt sich, wie sorgfältige Beobachtungen ergeben haben, der ganze Prozeß abklingen und erleichtern, wenn die Fieber mit roten Vorhängen verhüllt werden. Allerdings ist die immer noch geübte Anfertigung der Patienten das Zimmer weitausgehend zu verdunkeln, aussschärft zu verurteilen! Das Sonnenlicht, dem eine beträchtliche bakterienabtödtende Kraft zukommt, muß je reichlicher, desto besser, in Krankenzimmern hineinscheinen können. Wie der Kopenhagener Forscher Finlen gezeigt hat, werden durch die roten Vorhänge diejenigen Strahlen ferngehalten, die auf die Haut abstrahlende Vorhänge reizend einwirken können nämlich hauptsächlich die ultra-violetten. Die wichtigste Verwendung aber hat die sogenannte „Lichtschilde Höhenlampe“ bei der Behandlung der Tuberkulose jeder Art gefunden. Die Grundidee dieser so legendären Anwendung verdanken wir gleichfalls Finlen. Er hat die schlimmste Form der Hauttuberkulose, den Lupus, eine entsetzliche, früher nur durch ätzende Salben und durch Ausschneiden behandelte Erkrankung durch das Licht einer besonders konstruierten Höhenlampe behandelt und ganz hervorragende Erfolge erzielt. Das Wesentliche an der Höhenlampe ist, daß die Linse, die das Licht auf eine etwa markgrößen Hauptfläche sammelt, nicht aus Glas besteht, sondern aus Quarz, der für diese Strahlen durchgängig ist. Durch Wasserführung werden die Wärmestrahlen ausgeschaltet. Die wirksamen Strahlen bewirken erstens ein Absterben der Tuberkulosebazillen, dann aber, schaffen sie durch Anregung einer Pigmentbildung, die sich durch Rötung, Schwelung und Blasenbildung kundgibt, eine für die Krankheits-erregung ungenügende, für eine Aufsaugung der Krankheitsprodukte überaus günstige Lage.

Nach Finlens Vorbild ist dann von dem Berliner Hautspezialisten Prof. Rommer die Quersilber-Quarzlampe, das Modell der künstlichen Höhenlampe, konstruiert worden. In ihr wird auf elektrischem Wege Quersilber zum Verdampfen und dieser Dampf zum Glühen gebracht; die Vorhänge spielen sich in einer Quarzröhre ab, die für die hier entleerten viel ultra-violettes Licht enthaltenden Strahlen

ausdrücklich ist. Nach die sogenannte Höhenlampe ist eine Form der künstlichen Höhenlampe, die sich weitaus für Fernbestrahlung eignet. Außer der Behandlung des Darms, Hautausfall, von Blutgeschwulsten und allerlei Hautkrankheiten ist neuerdings mit vorzüglichem Erfolg die encephalische Krankheit mit Höhenlampe bestrahlt worden; auch schizophrene, schlecht heilende Wunden sind mit ihr behandelt worden. Bestenfalls geht mit zurück auf die Tatsache, daß Eitererreger durch ultravioletten Strahlen abgetötet werden; auch hat man im großen Wasser feinstet dadurch gemacht!

Die einzige natürliche Lichtquelle der Erde, die Sonne, auch der Mond strahlt bekanntlich Sonnenlicht zurück, ist einer unserer Hauptkämpfer im Kampf gegen die Tuberkulose. Nachdem Dr. Koller in der französischen Schweiz in Vevey, in eine Höhe von 1500 Metern, ihre Heilwirkung bei allen Formen der Tuberkulose, besonders den chirurgischen, sogenannten „eindeckten“ hatte, wurden unter andern auch an reich besetzten Höhen unserer deutschen Mittelgebirge jahrelang Kuranstalten errichtet. Überall ist der Kernpunkt der Behandlung die möglichst ausgiebige Belichtung des ganzen Körpers; besonders der Winter ist geeignet hierzu, weil der Schnee die Sonnenstrahlen zurückwirft. Die Kranken sind nur mit einer Baddecke, bei kühler Witterung mit einem Handtuch umhüllt, auch im Winter! Außerdem tragen sie einen Hut und Kopfschutz. Koller hat auch offene überkühlte Bäder, wie Solekuren usw., nicht wie sonst üblich verbunden, sondern nur durch ein weitausgehendes Drahtgitter geschützt. Licht und Luft reinzuhalten und, wenn sich mitunter erst nach langer Zeit, wunderbare Erfolge zeigen.

Die gefährliche Mundhöhle

In der letzten Zeit ist den Ärzten aufgefallen, daß sich die Zahl der Entzündungen des Rachenraumes und der Lungen (Mandeln) außerordentlich vermehrt hat. Diese Mandelentzündungen sind sogar sehr bössartig mit Eiterungen, Geschwürbildungen usw. aufgetreten und haben auch benachbarte Gegenden in Mitleidenschaft gezogen. Wenn es jemand im Halle hat, so denkt er immer zuerst an „Erkältung“. „Ich weiß gar nicht, wo ich mich erkältet haben könnte“, ist die ständige Redensart. Daß auch andere Ursachen vorliegen können, davon wissen die wenigsten, abgesehen davon, daß man sich meist uniere „Erkältung“ nicht denken kann. — Ein klares Bild über den jetzigen Stand der „Erkältung“ gibt uns in der „Anschauung“ Prof. Dr. Schöde. Die Erkältung ist die Schädigung des Körpers durch Abkühlungswirkungen. Die Abkühlungsgröße, die eine Wetterwirkung hervorzubringen vermag, hat ihr physikalisches Maß in dem Zusammenhang von Temperatur, Luftbewegung, Nässe und Belichtung. Der Einfluß der drei letztgenannten Einwirkungen ist dabei ein so großer, daß die Temperatur allein nicht entfernt als die Hauptursache angesehen werden kann.

Schöde stellt drei Arten der Abkühlungsschädigung für den menschlichen Körper fest. Die unmittelbare örtliche Schädigung bei Einwirkung der Kälte auf die Haut und die Schleimhäute (auch der Nase und des Rachens) besteht nämlich in der Veränderung der Osmoseverhältnisse in der Richtung einer Ausfüllung (Schwellung). Diese Schädigungen werden am besten kurz als Erkältungsgefahren bezeichnet. Zunächst wird durch die Kälte die Haut spröde, die Elastizität der obersten Hautschicht wird verringert, und es entstehen bei den üblichen mechanischen Dehnungen der Haut Risse. Die tieferen kolloiden Abkühlungsschädigungen der Haut werden als Gefäßschädigungen und als Frostbeulen kenntlich. Schöde scheidet den Schleimhäuten des Rachens und der Nase einen hohen Prozentsatz des Kälteempfindens zu, der Nase mit ihren Schwefelorganen allein fünf Reumtel der gesamten Kälteempfindung der Atemschleimhäute. Bei eintretender Kältegefahr können sogar Geschwürbildungen bis zum Ankerpel eintreten und beim Atmen mit offenem Mund schwere Erscheinungen der tieferen Teile der Atemwege.

Die zweite Art der Kältewirkung ist eine Fernwirkung, die wissenschaftlich längst anerkannt ist. Mit Hilfe des vegetativen Nervensystems werden Kälteerregungen an irgend einer Stelle des Körpers fortgeleitet. Die Wirkungen bestehen in Störungen der Blutversorgung, in krankhafter Schleimabsonderung und in Muskelspannungsänderungen. Wir kennen den Schnupfen beim Abkühlen der Füße, bei Zugluft, die Blasenblase (Reizung der Harnblase) als Folge der Kälte (namentlich im Winter) usw. — Die dritte Art der Erkältungsschädigung besteht in einer Herabsetzung der chemi-

schen Abwehrkräfte des menschlichen Körpers gegenüber einer Bekämpfung der verschiedenen Viren.

Uns interessiert namentlich die erste Art der Abkühlungsschädigung. Durch Risse in den Schleimhäuten ist nämlich für viele von den in unserer Mundhöhle hausenden Bakterien Tür und Tor geöffnet. So daß sie ungehindert in den Rachen eindringen können. Mit Recht wird daher die Mundhöhle als sehr gefährlich für den Menschen angesehen. Die häufigsten die langhartigen Gebilde die Infektionskeime sind, was sich, grob schematisch ausgedrückt, in Mandelentzündungen geringerer oder schwererer Art (Eiterungen, Geschwüre usw.) äußert. Manchmal gelangt das aber nicht zum geraden Ziele (Eitererregung, Diphtheriebazillen, Erreger der Lungenentzündung, Typhusbazillen usw.) in die Blutbahnen. Namentlich die Eitererregung sind sehr gefährlich, es tritt eine Allgemeinvergiftung durch sie ein. Ueberall bilden sich Eiterherde, ein langames qualvolles Siechtum, bei dem der Tod der Erkr. ist, ist die Folge. — Daher mehr Pflege der Mundhöhle, mehr Achtung auf farbige Nahrung, die Keimträger der Infektion und rechtzeitiges Ausschneiden des Kruges auch bei scheinbar harmlosen Halsentzündungen. Dr. W. R.

Die Hygiene des Bettes

Die erste Aufgabe, die das Bett hat, ist der Wärmeschutz; da während des Schlafs die beiden hauptsächlichsten Wärmeverluste des menschlichen Körpers, die Drüsen und Muskelarbeit, ruhen, drohen äußerst leicht Störungen des Wohlbefindens durch eine abnorme Abkühlung. Das Bett muß daher zunächst einen ausreichenden Wärmeschutz gewährleisten; sodann muß es den Ausdehnungen des menschlichen Körpers möglichst freien Lauf gewähren und einfach und leicht zu reinigen sein. Für die Größenverhältnisse der Betten muß als Regel gelten, daß das Bett einer erwachsenen Person eine Länge von zwei Metern und eine Breite von einem Meter hat.

Der Bettboden sollte elostich sein, diesem Anspruch genügen in der vollkommensten Weise die modernen verstellbaren Bettböden. Auf dem Bettboden ruht die eigentliche Matratze; das beste Füllmaterial hierfür ist das Koffhaar. Die Gestalt der Matratze muß so sein, daß sie in ihrem mittleren Teil, der naturgemäß am meisten in Anspruch genommen ist, höher ist als nach den Seiten hin, daß die Oberfläche also keine Ebene, sondern eine leicht konvexe Fläche darstellt; sehr empfehlenswert sind auch die dreiteiligen Matratzen. Eine einfache Koffhaarmatratze, mit einem Latexen bedeckt, genügt vollkommen als Unterlage. Die vielfach beliebten Unterbetten sind geradezu schädlich. Der Durchgang der mit den Körperausdünstung, beladenen Bettfedern wird dadurch erschwert, und es tritt die Gefahr hinzu, daß der in dem Bett liegende die verdorbene Luft einatmet.

Aus denselben Gründen ist auch für die Oberbetten die Federfüllung zu vermeiden. Federbetten sind nur für Blauarme, Schwache und bei besonders harter Kälte anzuwenden; sonst sind immer zum Zubeden eine oder möglichenfalls zwei leichte wollene Decken vorzuziehen. Nur für die Kopfenden sind Federn als Füllmaterial zuzulassen; jedoch achte man darauf, daß solche Federkissen prall und vollgestopft sind, damit der Kopf nicht zu tief einsinkt; sonst wird der Zutritt frischer Luft vom Schlafenden abgehalten.

Ueber die zweckmäßige Körperlage im Bett, ob horizontal mit leicht erhöhtem Kopf oder mit erhöhten Füßen, entscheidet die Gewohnheit des Einzelnen. Schwächliche und Bluterne pflegen mit liegendem Kopf, oft sogar mit erhöhten Füßen zu schlafen; der Schlaf in dieser Lage ist niemals recht erquickend, oft sogar durch schwere Träume beunruhigt.

Zum Schluß seien für die Hausfrauen noch einige kurze Bemerkungen über das „Bettmachen“ hinzugefügt. Nicht sofort nach dem Verlassen sollen die Betten gemacht werden, sondern zunächst bei offenem Fenster längere Zeit aufgedeckt lassen. Kissen, Matratze und überhaupt alle beweglichen Bestandteile sind aus dem Bettgestell herauszunehmen, einigemal durchzuschütteln, mit der rechten Hand tüchtig auszuklopfen, um die in ihnen befindliche schädliche Luft herauszutreiben, und sodann möglichst sanft der frischen Luft auszuliegen; erst dann sind sie, wo es anreicht, umzufahrt, wieder an Ort und Stelle zu legen. Die Bettdecke sollte noch möglichst lange zurückgeschlagen.

Diese Nummer umfasst 8 Seiten. Hier die illust. Beilagen: „Fischerkinder“ und „Unsere Heimat“.

Belgische Brocken

(große) La Qualit' eingetroffen. 1833
Otto Kappler, Nagold.

Lohnende Mast und Aufzucht

aller Haus- und Nutztiere bewahrt die nie versagende und von Kennern bevorzugte altbewährte Futterzuges „Zwerg-Marke“
Echt nur in guten Orig.-Pack. mit nebenstehender Schutzmarke — nie Imit!
H. Prohmann Chem. Fabr. u. B. S. Leipzig-Kat.
Zu haben: In Nagold bei Gustav Heller; Fr. Schmid, Kaufmann. 1213

Buchen-Brennholz

blühte greifbare prima Ware ab Bahnhof hat abgegeben
Herm. Grüninger.

Gmüngen.

Am Montag den 10. November 1924, nachm. 4 Uhr kommen auf dem Rathaus aus Abt. 7 und 8 des Gemeinderates



ca 32 Festm. Langholz

Im Submissionsweg zum Verkauf.

II. Klasse	1,94 Festm.
III. "	10,06 "
IV. "	10,63 "
V. "	5,05 "

Sägholz II. Klasse 3,70 Festm.
Bedingungen werden auf dem Rathaus bekannt gegeben. 1834

Gemeinderat.
Amtlicher Taschensfahrplan
verrätig bei
G. W. ZAISER, Buchhandlg., NAGOLD.

Für die Wäsche

muß vor allem die Länge richtig bemessen, also auch die richtige Menge Persil genommen werden. Im Durchschnitt rechnet man 1 Pacht auf reichlich 25 Liter Wasser; bei sehr schmutziger Wäsche etwas mehr.



Es am ergiebigsten, wenn es kalt schoniert wird. Da es einen sehr hohen Gehalt an kalter Seife hat, ist jede weitere Temperaturerhöhung von Nulle unnötig. Wenn Sie Persil wählen wollen, so nehmen Sie nur Persil!

nichts anderes!

Unsere Lebenshaltung.

Wir sind durch die während der Inflation angenommenen Gewohnheiten „prohijig“ im Geldausgeben geworden. Man braucht so gut wie keine 1 und 2 Pfennigstücke mehr, die Preise sind „aus Geländen der Geschäfsvereinschaffung“ alle nach oben abgerundet worden und man hat sich dies stillschweigend gefallen lassen, weil den meisten bei dem Tempo der Geldentwertung der frühere Maßstab verloren gegangen ist und sich bis jetzt nicht wieder eingestellt hat. Da müssen wir zunächst einmal wieder bei unsern Kindern anfangen, die in der Regel den Pfennig aus früherer Zeit gar nicht mehr kennen und deshalb auch nicht schätzen. Sie sehen u. hören von den Alten über den Wert oder Unwert des Geldes urteilen und kommen so in ganz falsche Vorstellungen hinein.

Der Jugend müssen wir wieder Achtung vor dem Pfennig einflößen, müssen ihr vormachen, daß der Besitz von vielen Pfennigen ein kleines Kapital bedeutet und wie dies volkswirtschaftlich wirkt, wenn es in großem Maße angelegt wird. Auch in den Schulen müßte darauf hingewiesen werden, daß das Sparen die Ursache für den Wohlstand des Einzelnen und des ganzen Volkes bildet. Und noch eins: Ein sparsames Volk ist immer auch ein moralisches Volk.

Wir alle müssen uns einprägen: **Was Du ausleihst, nützt dem andern, was du sparst, vermehrt sich Dir!**

Darum: Vertraut wieder den Sparkassen als gemeinnützigen Einrichtungen, welche ja an der Entwertung keine Schuld tragen und bringt eure Ersparnisse in euren eigenen Konten bei der

Oberamts Sparkasse Nagold.



Schwarzj. Bez.-Ver. Nagold.
Sonntag, 9. Nov.
Nachmittagswanderung nach Herb.
Bahnfahrt bis Gündringen (Nagold ab 12.39 nachm.) Wanderung über
Hochhof—Hilfelingen.
1400 Der Vorstand.

Neuweiler.

Physiktag

am Montag den 10. November vormittags 1/10 Uhr
1. Lehrprobe „Der Elektromotor“
2. Vortrag in Naturlehre in der Arbeitsschule.
Lehrprobe und Vortrag von Herrn Schulrat
Rat. Bodmann.
Reiff.

Oeffentliche Versammlungen!

Am **Samstag**, den 8. Nov.,
abends 1/8 Uhr spricht im Lamm in
Haiterbach der Landtagsabg.
Oster aus Stuttgart.

Sonntag, d. 9. Nov. im Döfen
in **Rohrdorf** mittags 4 Uhr
Sekretär **Schöttle**, Pforzheim.

Sonntag, d. 9. Nov. im Hirsch
in **Pfrondorf** mittags 3 Uhr u.

Sonntag, d. 9. Nov. i. d. Krone
in **Emmingen** abends 6 Uhr
Gemeinderat **Renz**, Mühlacker.

Thema: Der Kampf um den neuen
Reichstag und die Sozialdemokratie.

Alle Wähler und Wählerinnen sind freundl.
eingeladen.
1405

Soz.-dem. Partei.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einer verehrten Wohnerschaft von Nagold
und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich
mit Heutigem in meinem Hause Marktstr. 227 ein

Lebensmittel-Geschäft

eröffnet habe.
Ich werde stets bestrebt sein, meine w. Kund-
schaft aufs Beste und zu realen Preisen zu bedienen
und bitte ich um Ihr gütigstes Zutreten.
Hochachtungsvoll

Karl Lang, Nagold.

Pferchverkauf

am nächsten Dienstag
morgens 8 Uhr auf
der Stadtpflege-Kanzlei
in Nagold. 1402

Nagold.
Für
Christbäume
1—3 Meter l.
(Kot- u. Weiß-
tannen) erbit.
Angebote
Hermann Gehlenger.

Soeben erschien
der große österreichische
Roman von
Rudolf Herzog

„Wieland der Schmied“

Aus der Qual und Not
von Deutschlands schwer-
ster Zeit schenkt hier der
Dichter **Rudolf Herzog**
der breiten Gemeinde
seiner Leser das starke u.
akribische Aufseherungs-
lied des deutschen Vorkriegs.

Vorrätig in Ganzleinen
geb. zu M 6.— bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold. 1391
Einen gut erhaltenen

Leimofen

verkauft
G. Klingel,
Schreinermeister.

Der reizende kleine

Tierschutz-Kalender

für 1925
ist erschienen u. vorrätig
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**



Mutterschwein

verkauft im Auftrage
Sauter, Sträßstr.

Können Sie
die neuen Bilderhefte:
12 Meisterwerke
von

Michelangelo

und
Zwölf
Dürerbilder



Wenn nicht, dann ver-
langen Sie sofort von
der Buchhandlung
Zaiser diese mit er-
leutertem Text und
vortrefflichen Abbild-
ungen versehenen
1 Mark-Hefte.
Soeben erschien
in gleicher Ausstattung
u. zu gleichem Preis:

12 Kinderbilder

von
Uhde.

1925 Kalender

für
Büro und Haus

sind in großer Auswahl
eingetroffen bei

Buchhdlg. Zaiser.

Sonntag, den 16. Nov. nachm. 4 1/2 Uhr
in der Stadtkirche zu Nagold
KONZERT
Cantaten von **J. S. Bach**
1. Gott, der Herr ist Sonn und Schild.
2. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
3. Ein feste Burg.
Mitwirkende: Fran Metz Simlinger-Eythel
Konzertsängerin aus Heilbronn, Herr Hermann
Achenbach, Konzertsänger aus Bopfingen,
Seminarchor und Orchester, verstärkt durch
Flöte, Hoboe, Trompeten und Pauken.
Leitung: Stad.-Rat Schmid, Orgel H. Jetter.
Eintritt 1, 2, 3 M., Mitglieder d. Musik-
vereins k. l. n. 2. Platz 0,50 M. Ermäßigung.
Verein geschlossen 10%, Krankengeld.
Vorverkauf: Donnerstag bis Samstag
abends bei Verwalter Wreden im Seminar.

Volksschul-Atlanten
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Stenogr.-Berein Gabelsberger.
Vedungabend Montag 8 Uhr (pünktlich!)
Herr Prof. Ulrich wird die neue Einheitssteno-
graphie vorführen. Freunde der Sache willkommen.
1399 Der Vorstand.

C. V. j. M. Nagold.
Sonntag abend 1/8 Uhr
im Vereinshaussaal
Werbeabend
und Vortrag:
„Was liest du?“
und
„Mit wem gehst du?“
Jung und Alt ist zu dieser wich-
tigen Veranstaltung dringend
eingeladen.

Anzüge für Herren, Burtschen und Knaben;

Gestrickte Knabenanzüge, Sweteranzüge

Mäntel für Herren, Burtschen und Knaben;

Hosen für Herren, Burtschen und Knaben aus gestreiften wollenen
Stoffen, Halbtrich, Englischerleder, Hosenzeng, Samtkord;

Sporthosen aus verschiedenen Stoffen:

Lodenjoppen gefüttert und ungefütert,
für Herren, Burtschen und Knaben;

Gummimäntel,

imprägnierte Mäntel, Lodenmäntel

Pelerinen, für Kinder und Erwachsene;

Windjacken für Kinder und Erwachsene;

Gestrickte Westen, Sportwesten

Warme Unterkleidung in großer Auswahl;

Strümpfe, Socken, Hosenträger, Sportstutzen, Wickelgamaschen.

Paul Räuchle am Markt, Calw.



Reichsbund der Kriegsverwundeten etc.
Bezirksgruppe Nagold.
Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr
Versammlung
im Gasthaus z. „Mug“ in Nagold.
Tagesordnung:
1. Bericht vom Sonntag,
2. Weihnachtfeier,
3. Verschiedenes. 1310
Sämtliche Mitglieder, die zur Ortsgruppe Nagold zählen, werden hierin eingeladen.
Der Vorstand.

Wirt. Hypoth.-Gläubiger- u. Sparer-Schutzverband
Ortsgruppe Nagold.
Montag den 10. d. Mts., abends 8 Uhr
Versammlung 1390
im großen Saal der Präparandenanstalt mit
Berichterstattung von H. Prof. Bauer über Aufwertung und Reichstagswahl, wozu Mitglieder und
Wahlgänger unserer Sache sehr eingeladen werden.

**Herren- u. Damen-
Gummi-Mäntel**
In schöner Auswahl 1299
und in verschiedenen Größen empfiehlt
CHRIST. THEURER
Herrenkonfektion und Maßgeschäft
Nagold, Bahnhofstr. Tel. Nr. 116.

Unterzeichnete Zeitung sieht sich veranlaßt, durch den gegenwärtig überhandnehmenden Hausierhandel mit Stoffen ein aufdringendes Wort an das Publikum zu richten:
Landauf, Landab werden von Hausierern sogen. „reimwollene“ Anzugstoffe angeboten und auch vom Publikum gekauft. Gekauft in dem guten Glauben, einen guten „reimwollenen“ Anzugstoff billig gekauft zu haben. Nach einiger Zeit kommt man der Käufer eines solchen Anzugstoffes mit diesem zum Schneider und verlangt, von diesem Stoff einen guten Anzug angefertigt zu erhalten. Zu seinem nicht geringen Schrecken erfährt jetzt der Kunde, daß dies von diesem Stoff nicht möglich, ja in den meisten Fällen nicht einmal den Nachschweiß wert ist. Ein guter Anzug kann nur ein guter sein. Auch Stoffe aus sog. Kunstwolle (aus Wolf-Sumpen hergestellt) sind reimwollen, aber nicht wert, da sie schnell verschleien und verschleien.
Billigere Preise, als sie die Arbeitslosigkeit und die Konkurrenz schon dem sachlichen Schneider aufzuzwingen haben, können nur auf Kosten der Qualität, welche in einigen Fällen erst nach einigem Tragen von Seiten festgestellt wird, angeboten werden. 1323
Sparen müssen wir heute alle überall! Beim Anzugkaufen spart nur der, welcher nicht in der Qualität bezirgen wird.
Stoffeinkauf ist Vertrauenssache! Darum nur zum guten vertrauenswürdigen Fachmann und nicht zum Hausierer!

Schneiderzwangsinnung
für den Oberamtsbezirk Nagold.

999 Nichts
ist so billig
geblieben, als das
Särben u. Reinigen
Ihrer Kleidungsstücke,
Decken, Teppiche, Gardinen etc. in bester Ausführung bei der
Särberei Büßing
Juchacz in Nagold:
Herrn. Brinzinger.

Fässer
200 St. à 225 Ltr. 70
70 " " 250 " 70
50 " " 450 " 50
frisch entleert, gut
eichen, fast neu,
zur Hälfte des Neu-
preises auch einzeln,
1147 abzugeben.
Hch. Schmalzriedl,
Weingrosshandlung
Ditzingen bei Stuttgart
Tel. 16.


Biffitenkarten fertigt G. W. Jaifer, Nagold.

**Nat.-Soz. Freiheitsbewegung
Großdeutschlands.**

Reichstagskand. Pg. Haug
spricht
in Nagold am Sonntag, 9. d. Mts. abends 8 Uhr
im „Traubensaal“,
„Haiterbach am Sonntag, 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr
in der „Sonne“,
„Ebhausen am Montag, 10. d. Mts., abends 8 Uhr
im „Waldhorn“.
1389
Deutsche Männer und Frauen aller
Stände und Berufe erscheint in Massen.

Öffentl. Versammlungen.
Landtagsabgeordneter Rath-Luftnau
spricht
heute Samstag abend 8 Uhr
in der „Traube“ in Nagold,
morgen Sonntag nachm. 1/3 Uhr
im „Schwarzwaldbrauhaus“ in Wildberg,
um 1/5 Uhr
im „Waldhorn“ in Ebhausen,
um 8 Uhr abends
im „Grünen Baum“ in Altensteig. 1330
Hiezu sind alle Wähler freundlich eingeladen.
Deutsche Volkspartei.

„Mifa“-
Fahrräder
erkleidendes Markenmerkmal
sokelnd leicht laufend, beste
Qualitätsausführung, unbe-
dingt zuverlässig.
Wo nicht erhältlich, wird
nächste Niederlage nachgenom-
men durch den Generalvertreter
Herrn. M. J. Meiser in
h. Wm a. D. 474

Erste 1337

2 Pünserfchweine
dem Verkauf aus.
Hehr, Witwe,
Unterschwanhof.

Kein Spinnen der Parbette
böden mehr nötig!
Parbetteflur erzeugt milde
und schnell bearbeitbare
Parbetteflur ist das beste und
billigste Reinigungsmittel für
Parbette, Plättchen u. Ein-
leantböden, sowie Möbel etc.
Wichtigste: Karl Vogeler, Nagold.

Der neue Wandfahrplan
mit den Abfahrtszeiten
ist vorrätig bei d. Geschäftsstelle d. Blattes

Wer nicht inseriert
kommt bei der
Kundenschaft in
Vergessenheit!
Eugen Glücker,
Materstr. 181.

**Was kommt dabei
heraus,**

wenn Sie sich zu einem Versuch mit einem andern
Kaffee-Zusatz verleiten lassen? Glauben Sie denn
wirklich, der „Rechte Freund“ hätte sich seine beispiel-
lose Beliebtheit erworben, wenn er nicht in Gehalt
und Würze, in Ausgiebigkeit und darum auch in Billig-
keit unerreicht wäre?

• Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke.

Spuras verschvunden
sind alle Nachschäbheiten u. Hautschäden, wie Milben,
Pöckel, Bienen usw. durch die Gebrauch d. dieser schon
Rechenferd-Feinseife
von Beermann & Co., Paderborn, überall zu haben.
Apotheker Th. Schmid, Löw-Drog. Gebr. Benz,
375 Louis Böcke, Wwe., Otto Harr, Seifengesch.

Geschäfts-Empfehlung.
Einer verehrl. Einwohnerschaft von Na-
golds und Umgebung mache ich die höchste
Mitteilung, daß ich die
1338

**Rüferei und
Weinhandlung**
meines verstorbenen Mannes in unerschütterlicher Weise fortführe.
Es wird mein Bestreben sein, meine
werte Kundenschaft nach wie vor bestens zu
bedienen und ich bitte meine bisherigen
Kunden, mich auch weiterhin beizubehalten
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Berta Schneider Witwe.
Besonders empfehle ich mein gut
sortiertes
Weinlager,
besonders Ingelheimer
(alten), als Krankenwein geeignet, zu bil-
ligsten Preisen.
Die Obige.


Eisbergportspiel!
Sonntag 2. Nov.
1/3 Uhr
Verbands-Spiel
gegen 1335
F.-C. Neuhausen.

Lösungsbüchlein
für 1925
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

Gotteshilflein
für 1925
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

**Lothar- und
Kottweiler-Hündin**
und eine 1388
1/2-jährig zur Zucht ge-
eignet, verkauft
Eugen Glücker,
Materstr. 181.

Re. 265
Die Konfession
...
Der Wahl-
...
Das franzö-
...
Nach der let-
...
Das franzö-
...
Der Eintritt
...
In einem
...
In den Na-
...
1. Juni
...
Kühnheit
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
1. In den
...

Die militä-
Der Eintritt
...
In einem
...
In den Na-
...
1. Juni
...
Kühnheit
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
1. In den
...

Die militä-
Der Eintritt
...
In einem
...
In den Na-
...
1. Juni
...
Kühnheit
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
1. In den
...

Die militä-
Der Eintritt
...
In einem
...
In den Na-
...
1. Juni
...
Kühnheit
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
Die Ausbil-
...
1. In den
...